

Nach über 38 Jahren sorgt ein Kameramann für eine Überraschung – NDR-Redakteurin glaubt die Geschichte nicht

„Dinner for one“-Paar soll liiert gewesen sein

Von Regina Dahmen

Jedes Jahr dasselbe Ritual: Die Fernsehzuschauer kennen „Dinner for One – Der 90. Geburtstag“ in- und auswendig. Aber jetzt, 38 Jahre nach der Aufzeichnung des Sketchs in Hamburg, gibt es überraschende Neuigkeiten. Die Schauspieler Freddie Frinton und May Warden waren auch privat ein Paar.

Das will jedenfalls Kameramann Frank Banuscher „definitiv“ wissen, wie er dem „Spiegel“ enthüllte. Er filmte die Aufführung im Jahr 1963, die seit 1972 fester Bestandteil des Silvesterprogramms der dritten ARD-Programme ist. „Einmal sah ich, wie Frinton ihr zärtlich über den Rücken streichelte“, erzählte Banuscher laut einer Vorabmeldung des Magazins. May Warden habe gesagt: „Freddie, stop it – I like it.“ Den Tigerfellkopf, über den Butler James ständig stolpert, hätten die beiden Schauspieler selbst mitgebracht. Bis heute ärgere sich Banuscher aber darüber, dass er als Erster Kameramann im Abspann vergessen worden sei, berichtete der „Spiegel“.

NDR-Redakteurin Uta Fahrenholtz hält es dagegen für ziemlich unwahrscheinlich, dass Frinton und Warden etwas miteinander hatten. „Das kann ich mir nicht vorstellen“, sagte sie. May Warden sei 1963 bereits Ende 70 gewesen und Frinton erst 52. Er sei in zweiter Ehe glücklich verheiratet gewesen und

In zweiter Ehe glücklich
verheiratet gewesen

habe vier Kinder gehabt, aus erster Ehe bereits zwei.

Der Engländer wurde nach Angaben des Südwestrundfunks am 17. Januar 1911 als Frederic Coe geboren. 1945 war er erstmals mit „Dinner for One“ im Beiprogramm eines Varietes aufgetreten. Schon dabei soll May Warden seine Partnerin ge-



Gemunkelt wird es, aber mit Gewissheit kann es nicht behauptet werden, ob Freddie Frinton und May Warden auch privat ein Paar waren. (Foto: WDR)

wesen sein. In den 50er Jahren kaufte er die Rechte an dem Einakter. Der damals populärste deutsche Fernsehunterhalter Peter Frankenfeld und Regisseur Heinz Dunkhase entdeckten ihn 1962 in Blackpool. Damals war Freddie Frinton gerade Star einer 40-teiligen Fernsehserie

Mulligatawny Soup, Schellfisch und Hühnchen

geworden, in der er einen trottelligen Klempner spielte.

Deutsche Premiere hatte der 18-Minuten-Sketch in der NDR-Sendung „Guten Abend, Herr Frankenfeld!“. Freddie Frinton hatte damals bereits 18 Jahre lang May Warden als 90-jährige Miss Sophie das Geburtstagsdinner serviert – Mulligatawny Soup, Schellfisch und Hühnchen – und bei jedem Gang mit ihr angestoßen: zum Sherry, Weißwein, Champagner und Portwein, alles vier Mal stellvertretend für die längst verstorbenen Gäste Admiral von Schneider, Mister Pommeroy, Mister Winterbottom und Sir Toby. Um das Trinkgelage kommt der Butler nicht herum. Wenn er fragt: „The same procedure as last year, Miss Sophie?“, antwortete diese stets: „The same procedure as every year, James.“ – auch beim letzten Ritual, wenn er sie die Treppe hinauf trägt. Seine letzten Worte: „We'll do our very best.“ Was oben im Schlafzimmer wirklich passiert, bleibt ein ungelöstes Rätsel der Menschheit.

Für die Zuschauer jedenfalls gehört „Dinner for One“ zu Silvester wie der Sekt um Mitternacht. Die meisten – im vorigen Jahr allein über eine Million NDR-Zuschauer – stimmen sich vor 20 Uhr mit dem Sketch auf die Feier ein.

Info

Sendetermine:
NDR um 14.25, 18
und 19.40 Uhr; 19 Uhr ORB; 19.10
Uhr MDR; 17 und 19.10 Uhr SFB; 19
und 23.40 Uhr BR; 18.40 und 00.50
Uhr HR; 19.25 und 00.10 Uhr SWR.